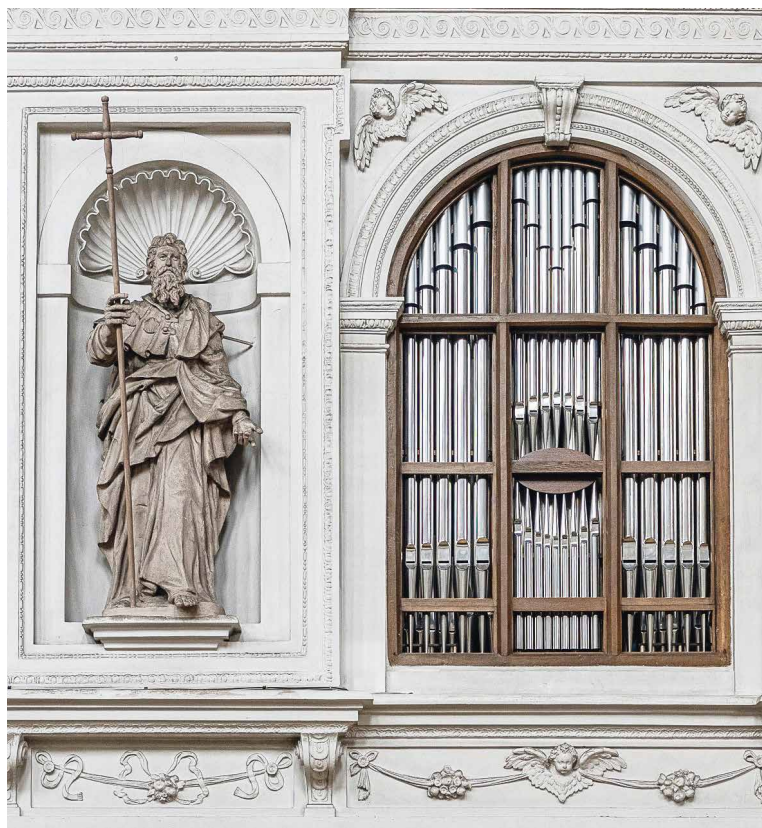


Harmonische Erweiterung: Die Chororgel komplettiert St. Michaels Orgelanlage

Die kürzlich in der Kirche St. Michael eingeweihte Chororgel stellt eine bedeutende Ergänzung und Vervollständigung der bestehenden Orgelanlage dar. Gebaut von der renommierten Firma Rieger-Organbau, wurde sie speziell entwickelt, um den liturgischen und konzertanten Anforderungen des beeindruckenden Kirchenraums gerecht zu werden. Ihr Einsatz unterstützt effektiv den Gemeinde- und Kantorengesang und verbessert das gesamte klangliche Erlebnis.

Peter Kofler, der Michaelsorganist, betont in der Festschrift, wie entscheidend diese Orgel dazu beiträgt, den Raum gleichmäßig mit Klang zu füllen und die musi-





kalische Führung im Gottesdienst zu verbessern. Von der Hauptorgel sowie einem mobilen Spieltisch im Hochchor aus beispielbar, ermöglicht sie eine flexible musikalische Begleitung für diverse Ensembles, Kantoren und Solisten. Selbst barocke Ensembles lassen sich dank der Transpositionseinrichtung einfacher begleiten.

Ihre technische Ausstattung mit modernsten Spielhilfen und die Verbindung durch Lichtwellenleiter mit der Hauptorgel ermöglichen eine integrierte und reaktionsschnelle Steuerung. Mit 22 Registern und 1314 Pfeifen, die sorgfältig auf die akustischen Eigenschaften des Raumes abgestimmt wurden, liefert die Chororgel ein optimales Klangbild. Sie respektiert die historische Substanz des Kirchenraums und fügt sich ästhetisch in das bestehende architektonische Ensemble ein.

Innovative Planung und Design ermöglichen es ihr, die Herausforderungen der denkmalgeschützten Fenster zu überwinden. Diese Integration moderner Technologie in die historische Architektur erfüllt sowohl ästhetische als auch akustische Anforderungen und zeigt, wie technologische Fortschritte erfolgreich mit traditionellen Werten kombiniert werden können.

Zusätzlich bietet sie neue Gestaltungsmöglichkeiten für liturgische Feiern, indem die Chororgel eine direkte Beschallung des Raumes ermöglicht. Dies verbessert nicht nur die akustische Wahrnehmung, sondern auch die musikalische Teilhabe der Gemeinde. Die Sichtbarkeit und Nähe der Organisten zu den Konzertbesuchern und der Gemeinde während der Aufführungen stärkt die Verbindung

zwischen Musiker und Zuhörer, was eine tiefere musikalische Interaktion und ein bereicherndes Erlebnis fördert.

Als Orgelsachverständiger des Erzbistums München und Freising sehe ich dieses Projekt als eine beeindruckende Demonstration, wie die Kombination von traditionellen Orgelbauwerten mit modernster Technik ein Instrument schaffen kann, das sowohl in klanglicher Hinsicht als auch als zentrales Element der kirchlichen und kulturellen Aktivitäten überzeugt.

Sie dient als Inspirationsquelle und ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Musik und Handwerk zusammenkommen können, um etwas wahrhaft Großartiges zu schaffen. Generationen von Kirchenbesuchern und Musikliebhabern werden sicherlich von ihr begeistert und bewegt sein, und sie stellt eine wertvolle Ergänzung dar, die die Orgelanlage in St. Michael vervollständigt.

In der klanglichen Gestaltung wurden besonders charakteristische Register gewählt, die in der Hauptorgel weniger präsent sind. Die Einbeziehung seltener Register wie Philomela, Piffaro, Tibia, Voce umana und einer durchschlagenden Klarinette ermöglicht es dem Instrument, ein deutschromantisches Klangbild zu erzeugen. Dieses Klangbild ist so konzipiert, dass es eigenständig überzeugt und gleichzeitig eine harmonische Einheit mit der großen Michaelsorgel bildet.

Hauptwerk – I. MAN.

Bourdon 16'
Prinzipal 8'
Voce umana 8'
Tibia 8'
Gedeckt 8'
Salizional 8'
Octave 4'
Gemshorn 4'
Mixture V
Trompete 8'

Chorwerk - II. MAN. (espr.)

Geigenprinzipal 8'
Philomela 8'
Piffaro 8'
Fugara 4'
Traversflöte 4'
Waldflöte 2'
Harm. aeth. (vorbereitet*) IV
Klarinette 8'
Glocken (vorbereitet*)
Tremulant

Pedal

Untersatz 32'
Violonbass 16'
Subbass 16'
Flötenbass 8'
Tuba 16'



Die gelungene Intonation durch Stefan Niebler hat ein klangliches Spektrum geschaffen, das reich und vielschichtig ist, gleichzeitig aber auch eine außerordentliche Klarheit bietet. Der Klang erfüllt den gesamten Kirchenraum mit einer warmen und einladenden Atmosphäre und behält auch in den hinteren Bereichen seine volle Präsenz. Durch die durchdachte Abstimmung bietet die neue Orgel eine Klangtiefe, die sowohl in der Liturgie als auch bei musikalischen Darbietungen eine bereichernde und emotionale Wirkung auf die Zuhörer hat.

Christian Bischof

Orgelsachverständiger und Leiter des Orgelwesens im Erzbistum München und Freising

Koppeln el.

Cw/Hw 8'
 Hw 4', Hw 16'
 Cw 4', Cw 16'
 Cw/Hw 4', Cw/Hw 16'
 Hw/Ped 8', Cw/Ped 8'
 Hw/Ped 4', Cw/Ped 4'

Spielhilfen

Rieger Setzersystem:

- 10 Benutzer mit je 1000 Kombinationen mit je 3 Inserts
- Titel- und Konzertmodus
- 4 Crescendi - einstellbar
- Sostenuato I, II, III
- Sostenuato+ I, II, III
- Sequenzschaltung
- Kopierfunktion
- Wiederholungsfunktion
- Transponierfunktion
- Generalabsteller
- Philomela 8'

Tonumfang

Manual C-a3
 Pedal C-f1

Hauptorgel Tonumfang

Das Schwellwerk der Hauptorgel (Seitenwerk) ist über ein eigenes Manual (III) spielbar.